



## **Medienmitteilung des Gemeinderates Walzenhausen zum aktuellen Stand Asyl-Durchgangszentrum im Sonneblick**

---

### **Zur Medienmitteilung vom 16. Dezember**

Mit grossem Erstaunen und Befremden hat der Gemeinderat einer Medienmitteilung der Kantonskanzlei Appenzell Ausserrhoden entnommen, dass dem Kanton St. Gallen ein Drittel der geplanten 80 Plätze im Asylzentrum Sonnenblick zur Verfügung stehen werden. Dies erstaunt umso mehr, da bisher in keiner der Mitteilungen des Kantons eine solche Option je erwähnt wurde. Vielmehr hielt der Kanton im April 2015 fest, dass die Anzahl Asylsuchender stark angestiegen sei, weshalb nach geeigneten Objekten gesucht werde, um möglichst viele Asylsuchende unterzubringen. In der Medienmitteilung vom 17. März 2016 war die Rede von bis zu 120 Asylsuchenden, die der Sonneblick zu Spitzenzeiten aufnehmen könne. Nun scheinen 53 Plätze ausreichend, die restlichen 27 werden an den Kanton St. Gallen "verkauft". Weshalb auf einmal so wenige Plätze für unseren Kanton genügen, ist nicht zu erfahren.

Was die hängigen Einsprachen gegen die Baueingabe des Kantons betrifft, so verweisen wir darauf, dass die Fristen in den Einspracheverfahren eingehalten werden müssen. Sofort nach Erhalt der Baueingabe des Kantons hat die Gemeindekanzlei diese öffentlich ausgeschrieben. Das Einspracheverfahren ist noch hängig.

Dass am Vertrag mit dem Sonneblick ab 1.1.2017 festgehalten wird, ist ärgerlich. Neben dem laufenden Einspracheverfahren wurden - gemäss Aussage von Matthias Weishaupt - weder das Betriebs- noch das Sicherheitskonzept erarbeitet. Dies führt zu einer zusätzlichen Verzögerung des Startes des Asyl-Durchgangszentrums. Somit steht der Sonnenblick auf unbestimmte Zeit leer und kann weder den Asylsuchenden noch den vielen Bedürftigen, die den Sonneblick zuvor genutzt hatten, dienen. Und das alles auf Kosten der Steuerzahler.

### **2. Informationsanlass am 29. November 2016**

Der Gemeinderat erhoffte sich neue, aktuelle Informationen zum Stand des Asyl-Durchgangszentrums. Leider wurden wir enttäuscht. Kernaussage des Abends war: "Wir sind auf Kurs... aber nicht so schnell, wie wir ursprünglich geplant haben." Matthias Weishaupt unterstrich nochmals, dass der Kanton nicht über die Anzahl Plätze verhandeln könne. Der Bund weise gemäss Verteilerschlüssel 0.8% der Asylsuchenden unserem Kanton zu. Dies heisse, bei Normalbetrieb würden im Sonneblick 80 Plätze besetzt sein.

Viele Fragen blieben unbeantwortet im Raum stehen. So weiss man beispielsweise noch immer nicht, ob bereits ein Betriebs- und Sicherheitskonzept besteht oder wie viele Mitarbeitende des Sonneblicks wieder eine Stelle haben. Stattdessen unterstrich Matthias Weishaupt mehrmals die gute Kommunikation und Informationspolitik des Kantons. Dazu gehöre auch der ständige Dialog mit der Gemeinde und der Stiftung. Doch genau dieser Dialog mit der Gemeinde findet nicht statt! Der Gemeinderat wird nicht aktiv über das Thema informiert. Sämtliche Konzepte durften bisher vom Gemeinderat nicht eingesehen werden. Dieses unkooperative Verhalten des Kantons gegenüber dem Gemeinderat und der

Bevölkerung ist für uns nicht nachvollziehbar. Der Gemeinderat kritisiert die Vorgehensweise des Kantons gegenüber Walzenhausen auf das Schärfste.

### **Ausblick**

Der Gemeinderat wird weiterhin den Dialog mit dem Regierungsrat und neu mit den Verantwortlichen des Kantons St. Gallen suchen. Insbesondere möchte sich der Gemeinderat bei der Ausarbeitung des Betriebs- und Sicherheitskonzeptes aktiv einbringen. Es ist uns wichtig, dass die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohnern von Walzenhausen in die Konzepte einfließen. Wir bestehen auf die versprochene Anhörung der Gemeinde und Anwohnerschaft und auf den runden Tisch.

Gemeinderat / 30.12.2016